

FÜR EINMAL KEIN EDELMETALL

BEHINDERTENSPORT Das Schweizer Männerteam verpasste an der Curling-WM der Gehörlosen in Sotschi (RUS) ein Medaille nur knapp. Mit dabei war auch Guido Lochmann. Der Hittnauer hatte in der Vergangenheit schon zweimal Edelmetall geholt.

Die Enttäuschung beim Schweizer Männerteam der Gehörlosen war nach der Curling-WM in Sotschi (RUS) gross. Nur zu Platz sechs reichte es der fünfköpfigen Equipe, zu der auch Guido Lochmann vom Curling Club Wetzikon gehört. In fünf von neun Spielen ging sie als Verlierer vom Eis. Neben den einkalkulierten Niederlagen gegen Russland und Kanada kamen jene gegen Polen, Korea und Ungarn überraschend. «Es waren drei unnötige Niederlagen», sagt der Nationalcoach Christian Schaller, «hätten wir nur eines dieser Spiele gewinnen können, wären wir im Kampf um die Medaillen dabei gewesen.»

UNNÖTIGE NIEDERLAGEN

Unabhängig der Resultate gab es für Lochmann aber viel Lob. «Um den Skip zu entlasten, hatte ich das Team etwas umgestellt und Guido die Position der Nummer vier gegeben. Und diese Aufgabe erfüllt er sehr gut», sagte Schaller. Trotzdem überzog bei Lochmann die Enttäuschung um die verpasste Medaille. «Wir haben Polen und Korea total unterschätzt», sagte der Hittnauer. Positive Erfahrungen nimmt der 52-Jährige aber dennoch mit. «Die Stimmung auf und neben dem Eis war sehr gut.» Zudem habe es Spass gemacht, die russische Kultur näher und besser kennenzulernen.»

KURZFRISTIGE ÄNDERUNG

Dass die WM im März in Sotschi statt im November in Füssen stattfand, wurde erst im letzten November kommuniziert. Da brach beim Schweizer Gehörlosen Sportverband SGSV-FSSS, Abteilung Curling, grosse Hektik aus. Beispielsweise mussten die Trainings- und Turnierpläne neu organisiert werden. Vier Turniere und drei Freundschaftsspiele dienten als WM-Vorbereitung. Die Selektion der Spieler übernahm Nationalcoach Schaller. «In Zusammenarbeit mit dem Verband wurde festgelegt, dass Spieler zum Einsatz kommen, welche bereits internationale Erfahrung sammeln konnten», sagt er.



Der Hittnauer Guido Lochmann war nicht ganz zufrieden mit den Resultaten. Bild: PD

Insgesamt acht Frauen- und zehn Männerteams massen sich im Ice Cube, der olympischen Curling-Arena von 2014, an der insgesamt dritten Weltmeisterschaft der Gehörlosen. Zum Schweizer Männerteam zählten nebst Lochmann auch Skip Chris Sidler, Stephan Kuhn, Ruedi Graf und André Schmidt. Für Lochmann war es allerdings nicht der erste internationale Anlass, an dem er die Schweiz vertrat. Bei der WM-Premiere in Kanada gab es gleich Silber, 2013 in Bern immerhin Bronze, und an den 18. Winter Deaflympics (Olympische Spiele der Gehörlosen) 2015 in Russland erreichten die Schweizer den guten vierten Rang. Vom Curling spielen leben kann Lochmann aber nicht, er arbeitet in Mönchaltorf als Bäcker.

In der Schweiz gibt es etwas mehr als ein Dutzend gehörlose Curlingspieler, welche regelmässig

auf dem Eis stehen. Der grösste Unterschied vom «normalen» zum Gehörlosen-Curling ist die Kommunikation. Während die Hörenden zum Wischen angeschrien werden, funktioniert dies bei den Gehörlosen ohne einen Mucks. Wird eine Hand hin und her bewegt, muss gewischt werden. Wird eine Hand nach vorne, wie zum Stopp gezeigt, ist der Einsatz der Wischer beendet.

HEIM-EM IM NÄCHSTEN JAHR

Für das Schweizer Nationalteam gilt es übrigens schon bald wieder ernst. Nach der sportlichen Enttäuschung von Sotschi bietet sich nämlich für Guido Lochmann und seinen Kollegen im März 2018 an der Heim-EM in Schaffhausen die Möglichkeit zur Rehabilitation. Und da wollen die Schweizer natürlich wieder ganz vorne um Edelmetall mitmischen.

IRIS WETTSTEIN

RANCAN SECHSTER AN DER NACHT-SM

ORIENTIERUNGSLAUF Judith Wyder und Matthias Kyburz dominierten erwartungsgemäss die Nacht-SM in Uster. Riccardo Rancan gelang im Heimwald von Egg-Hard bei seiner Premiere bei der Elite ein Exploit: Er wurde Sechster. Das war für ihn ein toller Auftakt, der ihm die Gewissheit gibt, läuferisch mit den Besten mithalten zu können. Bei den Junioren liefen Andrin Gründler (5.) und Andrin Bieri (6.) von der OLG Pfäffikon in die Top 6. Das ist die magische Zahl, denn für die Junioren-WM im Sommer werden die sechs besten Läufer selektioniert. Bieri lag kurzfristig gar auf einem Medaillenplatz. Der erkältete Gründler konnte nicht ganz so forcieren, wie es für ein noch besseres Resultat nötig gewesen wäre. REG

ANDRIN GRÜNDLER BESTÄTIGT LEISTUNG

ORIENTIERUNGSLAUF Nur wenige Stunden nach der Nacht-SM in Uster standen die Orientierungsläufer am Sonntag in Elgg erneut am Start. Auf dem Programm stand ein Mitteldistanzlauf in einem ganz anderen Gelände. Andrin Gründler bestätigte seine Leistung vom Vortag und wurde erneut Fünfter, derweil Andrin Bieri das Laufpuzzle noch nicht zusammenbrachte und sich so auf dem neunten Rang klassierte. Riccardo Rancan lief bei der Elite stabil ohne Suchaktion – auf Platz 11 lässt sich in Anbetracht der vielen ambitionierten Läufer aufbauen. Immerhin klassierte er sich vor dem allerdings primär im Sprint gut etablierten Lokalmatador Martin Hubmann. Einen Sieg gab es bei H 14 durch Pascal Schärer von der OLG Pfäffikon. REG

LOOSLI KÄMPFT UM THAI-CHAMPION-TITEL

THAIBOXEN Die 31-jährige Thea Loosli vom K1-Gym Pfäffikon kämpft am kommenden Samstagabend im Rahmen der Fight-Night in der Gries-Halle in Volketswil gegen die Deutsche Dilara Yildiz (24) um den internationalen Muay-Thai-Champion-Titel. Daneben finden zahlreiche weitere Wettkämpfe statt. Organisiert wird der Anlass vom Schweizer Kickbox- und Karate-Verband. Türöffnung ist um 17 Uhr. Die Kämpfe beginnen ab 17.30 Uhr. REG

Tickets: zensportschule-illnau.ch